

IT'S MY HAIR AND I CAN DO WHAT I WANT WITH IT!

OPENING FRIDAY, 28 FEBRUARY 2014, 6 – 9PM

1 MARCH – 19 APRIL 2014

TUE – SAT, 11AM – 6PM

WITH LISA HOLZER, LIZ MAGIC LASER, RENZO MARTENS, PILVI TAKALA, BRITTA THIE AND JORDAN WOLFSON
CURATED TOGETHER WITH KIRSA GEISER

DE „Hinter den hypnotischen Grimassen der offiziellen Befriedung findet ein Krieg statt. Ein Krieg, von dem man nicht mehr sagen kann, ob er einfach ökonomischer oder sogar sozialer und humanitärer Art ist, da er alles umfasst, da er ein *totaler* Krieg ist. Während ein jeder sehr wohl vorausahnt, dass seine Existenz dazu tendiert, ein Schlachtfeld zu werden, auf dem Neurosen, Phobien, Somatisierungen, Depressionen und Ängste zu zahlreichen Rückzügen blasen, *gelingt es keinem*, den Verlauf oder den Einsatz dieses Krieges zu erfassen. Paradoxaerweise ist es der totale Charakter dieses Krieges, total nicht weniger in seinen Mitteln als in seinen Zwecken, der es ihm vor allem ermöglicht, sich in eine solche Unsichtbarkeit zu hüllen.

Das Empire zieht den offensiven Angriffen die chinesischen Methoden vor, die chronische Prävention, die molekulare Verbreitung des Zwangs im Alltag. Hier löst die innere Überwachung in adäquater Weise die allgemeine Überwachung ab und die individuelle Selbstkontrolle die soziale Kontrolle. Letzten Endes ist es die Allgegenwärtigkeit der neuen Polizei, der es gelingt, sie unwahrnehmbar zu machen.“

Titel der Ausstellung und Text sind Zitate aus:

Tiqqun, *Grundbausteine einer Theorie des Jungen-Mädchens*, 1999.

EN Under the hypnotic grimaces of official pacification, a war is being waged. A war that can no longer be called simply economic, social, or humanitarian, because it is total. And though each of us senses that our existence has become a battlefield where neuroses, phobias, somatizations, depression, and anguish are but a kind of defeated retreat, no one can grasp the trajectory of the battle or understand what's at stake in it. Paradoxically, it's because of the total character of this war - total in its means no less than in its ends - that it could be invisible in the first place.

To open force the empire prefers underhanded methods, chronic prevention, and the spread of molecules of constraint through everyday life. Its internal (endo) cop-ization clearly relays the general cop-ization, as individual self-control does social control. The new police are imperceptible because they're omnipresent.

Exhibition title and text are citations from:

Tiqqun, *Preliminary Materials for a Theory of the Young-Girl*, 1999.